

Protokoll des Treffens des Attac-Koordinierungskreises am 15.12.2003

TeilnehmerInnen: *Hugo Braun, Kurt Haymann, Elisabeth Diehl, Sven Giegold, Philipp Hersel, Harald Klimenta, Hardy Krampertz, Astrid Kraus, Sabine Leidig, Oliver Moldenhauer, Lars Niggemeyer, Ilona Plattner, Ansgar Rannenberg(Protokoll bis 14.30 Uhr), Werner Rätz, Kerstin Sack, Berit Schröder(Protokoll ab 14.30), Pedram Shayar, Peter Wahl; Kurt Haymann*

Top 0: Genehmigung des Protokolls vom 7.11.2003

Protokoll genehmigt

Top 1: Wie weiter nach dem 1.11.

Berichte von mehreren Aktionstreffen:

Treffen 30.11.2003 Erweitertes Nachtreffen ESF (Einladung durch Initiative für ein Sozialforum in Deutschland): 102 Leute waren anwesend. Obwohl es Streitigkeiten über den Termin für den europaweiten Aktionstag gab, wird die Terminvorgabe des EGB übernommen, Eine Gruppe von 20 Leuten macht die Vorbereitung.

13.12.2000 Rhein-Main-Bündnis: Etwa 90 Leute waren anwesend. Es gab lange Streitigkeiten über Legitimation des Treffens (wer darf einladen, wer darf auf dem Podium sitzen etc.). Es gab gewerkschaftsfeindliche Tendenzen, andererseits auch eine starke Befürwortung der Beteiligung von Gewerkschaftern aus dem Mittelbau. Die MLPD verteilte eine Zeitung, in dem einzelne Mitglieder des KoKreises diffamiert wurden.

14.12.2003 Vorbereitungstreffen für Aktionskonferenz 17./18. Januar: Dort gab es noch wenig gewerkschaftliche Beteiligung, dagegen viel Beteiligung von Arbeitsloseninitiativen. Auch die MLPD und Anti-Hartz-Bündnisse waren anwesend. Beschlossen wurde, dass die Konferenz am Samstagabend mit einer Podiumsdiskussion beginnen soll, bei der Vertreter zehn verschiedener Organisationen auf dem Podium sitzen. Am Sonntagvormittag soll dann der inhaltliche Einstieg folgend, während am Sonntagnachmittag Aktionsideen gesammelt werden. Es wurde ein Vorbereitungskreis gebildet, drei Referate sollen Perspektiven über Aktionstag hinaus skizzieren.

14.12.2003: Europäische Versammlung der Sozialen Bewegung in Paris. Der Europaweite Aktionstag wird unterstützt, allerdings gibt es tief greifende Meinungsverschiedenheiten, weil Teile der unabhängigen italienischen Gewerkschaften andere Interessen haben. Das Mobilisierungspotential für den Aktionstag wird dennoch als beträchtlich eingeschätzt, von Spanien und Italien abgesehen. Teile der franz. Gewerkschaftsbewegung wie die CGT und Sud machen mit. Auch die Sans-papiers sind dabei.

14.12.2003 Genug-für-alle Treffen: Etwa 20 Leute nahmen an dem Treffen Teil was aus Sicht der Berichtenden zuwenig ist. **Folgende Aktivitäten sind geplant und unstrittig:**

- Eine Faxaktion an Privatversicherungen im Februar/März
- Eine Agenda 2010 Bilanzziehung zur Mobilisierung für den europäischen

Aktionstag am 24.3.. Dabei soll es Aktionen auf den Straßen geben, die abends durch inhaltliche Veranstaltungen komplettiert werden.

- Ein Seminar zum Verhältnis von Wachstum zu Umwelt, Sozialstaat und Systemimmanenter Reform im Februar/März zur Diskussion der Frage, wie Attac in Zukunft zum Wachstumsthema Stellung nehmen sollte.
- Eine neue Mailingliste zur Information für die Aktiven über die Kampagne wird eingerichtet. Die bisherige leistet dies nicht mehr.
- Buß und Betttag Aktion: Am 17.11. sollen umsonst öffentliche Einrichtungen (Schwimmbäder) genutzt werden. Die Reaktion der AG auf diesen Vorschlag war allerdings eher zögerlich, die Bereitschaft zum zivilen Ungehorsam scheint nur eingeschränkt vorhanden. Die Aktion muss nach Einschätzung der Berichtenden noch "Attac-Kompatibel" gemacht werden.

In der AG gibt es einen Konsens für eine bundesweite Demonstration am 3.4.2003. Im KoKreis gibt es dazu unterschiedliche Meinungen. Die Frage war, ob eine bundesweite Demonstration ein größeres Mobilisierungspotential hat als Großdemos in mehreren Städten. Allerdings sieht niemand darin einen grundlegenden Dissens. **Konsens ist, dass die Entscheidung über eine Positionierung von Attac für oder gegen eine einzige bundesweite Demonstration bzw. drei bis vier Großdemos erst gefällt wird, sobald es mehr Informationen über die Dynamik des Protestes gibt. Werner und Sabine schreiben einen Brief an Gruppen und einen Aufruf an die Bündnispartner, die den Stand der Dinge erklären sollen. Bis Donnerstag spätestens soll beides abgeschickt sein. Wichtig ist, dass die Gruppen von dem Schreiben an die Bündnispartner nicht aus der Zeitung erfahren, sondern dass sie vorher informiert werden.**

Die Stellung der AG „Genug-für-alle“ gegenüber dem KoKreis ist wie folgt geregelt: **Die AG muss selbst entscheiden können, was sie sagt und tut, unter Beachtung des Attac-Konsenses. Eine Verantwortlichkeit der Ko-Kreismitglieder der AG gegenüber dem KoKreis besteht nicht. Wenn die AG Geld aus dem Attac-Haushalt braucht, muss sie das okay der Finanz-AG einholen. Sie bemüht sich dabei um eine Finanzplanung, um die Freigabe von Geldern zu beschleunigen.**

Es gibt im KoKreis teilweise sehr optimistische, mehrheitlich aber eher verhaltene Einschätzungen über die generelle Mobilisierungsfähigkeit nach dem 1.11. Harte Arbeit wird nach Ansicht der Meisten für einen Mobilisierungserfolg am 3.4. notwendig sein. **Zusätzlich, aber mittelfristig soll ein Strategiepapier entworfen werden, das die Perspektiven des Protests diskutiert.**

Top 2: Haushaltslage

Zwar ist der Haushalt im Plan, allerdings hat Attac statt dem Dispositionskredit von 43.000 Euro, der auf dem Ratschlag eingeplant wurde, nur einen Dispo von 30.000 Euro zur Verfügung. Deshalb können die Schulden an die Gruppen in Höhe von 40.000 nach den zum Zeitpunkt vorliegenden Zahlen nicht voll beglichen werden. Die Schulden bestehen aus den Gruppen zustehenden Beträgen aus 2002 (16.000 Euro) und dem aktuell fälligen dritten Quartal 2003(24.000).

Etwa 30.000 Euro könnten aber ausgezahlt werden. Neben den konkreten Zahlungen wurde die Aufteilung auf die jeweiligen Verbindlichkeiten als wichtig empfunden. Der Vorschlag der Finanz-AG war, dass 75% der Schulden aus 2002 und 75% des dritten Quartals 2003 ausbezahlt werden. Das wurde abgelehnt, **stattdessen wird jetzt das dritte Quartal 2003 vollständig und 6.000 Euro aus 2002 bezahlt. Falls die Spenden- und Darlehenseingänge die geschätzten Zahlen**

überschreiten, wird auch noch mehr ausbezahlt, wenn die geplanten Einnahmen unterschritten werden, weniger.

Um Kontokorrentzinsen zu sparen, prüft Sabine, welche Rechnungen sich strecken lassen und ob die Aufnahme eines Bankkredites möglich ist. Alle KoKreis Mitglieder werden dringend aufgerufen, Sabine Leidigs Bemühungen um Darlehn, Spenden und Bürgschaften zu unterstützen.

Top 4. d.): offener Brief an Grünen Parteitag

Die AG Genug-für-alle hat versehentlich einen Brief im Namen des KoKreises an den Grünen Parteitag in Dresden geschickt, obwohl er nur in der AG und nicht im KoKreis abgestimmt war. Es wurde festgestellt, dass sich so etwas nicht wiederholen darf. Als Reaktion gab es bereits einen offenen Brief an den KoKreis von Thomas Fritz und Eckhard Stratmann-Mertens.

Des Weiteren wurde Kritik an der „Du-Form“ und der angeblich positiven Besetzung des Wachstumsbegriffes geäußert. Hierzu gibt es stark unterschiedliche Positionen im KoKreis und innerhalb von Attac.

Beschlossen ist, dass der offene Brief an den KoKreis von Eckhard Stratmann-Mertens auf die Wachstumsdebatte kommt, genau wie die inhaltlichen Reaktionen. Außerdem kommt auf die Website, dass der KoKreis den Brief nicht unterschrieben hat.

(Ab hier protokollierte Berit)

TOP 4a): Attac-Kandidaturen

Immer häufiger werden Anfragen aus lokalen Gruppen, von Einzelpersonen und auch Medien gestellt, ob bei Wahlen (u.a. Uni-Wahlen) auch Attac-Gruppen antreten könnten bzw. ob Attac-Funktionen bei Kandidaturen genannt werden können. Es wurde getrennt voneinander über die Kandidaturen an Unis für die Studierendenvertretung und den Kandidaturen für Parlamente und öffentliche Körperschaften diskutiert.

- 1. Kandidaturen für Studierendenparlamente:** Auch bei Kandidaturen an Unis wurden grundsätzliche Bedenken geäußert. Einigkeit herrschte in dem Punkt, dass Attac-Gruppen im Falle von Kandidaturen nicht in Konkurrenz zu Attac-Mitgliedsorganisationen treten dürften.

Weiteres Vorgehen:

Für die nächste Kokreis-Sitzung erarbeiten Pedram Shayar und Astrid Kraus eine Vorlage.

- 2. Kandidaturen für Parlamente und öffentliche Körperschaften:** Dabei wurde der Vorschlag, dass alle die Ämter bei Attac haben, nicht kandidieren dürfen, diskutiert. Dieser Vorschlag ist im Kokreis strittig. Weniger strittig ist die Position, dass Wählerbündnisse nicht unter dem Namen „Attac“ kandidieren dürfen.

Weiteres Vorgehen:

- Ein Umgang mit Kandidaturen in Wählergemeinschaften wird, wie auch die Frage nach dem Umgang mit Kandidatenaufstellungen von Personen mit Funktionen bei Attac, bei der nächsten Ratssitzung behandelt.
- Astrid Kraus und N.N. erarbeiten einen Vorschlag.

TOP 4e) Außenvertretung von Attac

Anlass dieses TOPS ist die Kritik, dass es nicht für alle Fälle eine klare Regelung gibt (oder diese nicht transparent ist), wer wann für Attac zu welcher Veranstaltung bzw. zu welchem Fernseh-Auftritt geht. Gefordert wurde ein Verfahren, das nicht ausschließt, aber dennoch einen angemessenen Auftritt ermöglicht.

Malte Kreuzfeldt erklärte das bisherige Verfahren: In der Regel fragten die Sender bei ihm an und dieser vermittelte dann Kontaktpersonen aus den einzelnen Arbeitsgruppen. Neuerdings fragen Sender aber auch direkt bei Personen aus dem Kokreis an oder fragen gezielt nach einzelnen Personen, wie es bei Ilona Plattner der Fall war.

Vorgeschlagen wurde folgendes Verfahren: Wenn sich gezielt angefragte Personen für das jeweilige Thema kompetent fühlen, dann können sie den Termin auch wahrnehmen. Am besten treffen sie aber noch Rücksprache mit anderen in Frage kommende Personen. Zeit für die Rückfragen kann gewonnen werden, in dem gegenüber den Sendern erstmal gesagt wird, dass man schon einen anderen Termin hat, wo man erstmal klären muss, ob der abgesagt werden kann.

Da es strittig war, wie eine Professionalisierung, die unseren Ansprüchen gerecht wird, aussehen kann, erarbeiten Malte Kreuzfeldt, Pedram Shayar und Oliver Moldenhauer für die Klausurtagung im Februar einen Vorschlag für eine Schulung aus.

Wir einigten uns außerdem darauf, dass Malte Kreuzfeldt bei der Klausurtagung im Februar eine kleine Einführung zum Thema „Wie trete ich am besten im Fernsehen auf?“ gibt.

Selbstverständlich müssen wir uns auch gegenseitig nach Fernseh-Auftritten kritisieren, um aneinander zu arbeiten, damit wir immer besser werden. Gewünscht wird aber ein solidarischer Umgang dabei.

Außerdem wurde darum gebeten, dass bei wichtigen Presse-Terminen diese im Vorfeld bekannt gegeben werden, damit alle diese anschauen können.

Vorgeschlagen wurde, dass Schulungen für Fernseh-Auftritte zur Pflicht werden. Das wurde aber von vielen zurück gewiesen mit dem Argument, dass alle als Individuen selber darüber entscheiden könnten.

TOP 4 b) Verfahren zur Beantwortung heikler Angelegenheiten

Das Büro hatte kritische Mail-Kommentare über Ilona Plattners Fernseh-Auftritt bei Berlin Mitte ohne vorherige Absprache mit ihr verschickt, das wurde kritisiert. Inzwischen hat dazu eine Klärung stattgefunden. Bevor Kritik-Mails über Personen öffentlich gemacht werden, wird künftig eine Absprache mit den betroffenen Personen stattfinden.

TOP 6) „NO“ zur EU-Verfassung

Die Aktionsanfrage von Dieter Dehm wurde an die EU-AG weitergeleitet.

TOP 4 c) Genossenschaft Villa Könnern

Diskutiert wurde, dass die Villa Könnern nicht Attac Villa heißen darf, weil sie ein regionales Projekt der Attac-Gruppe in Könnern ist. Das muss bei der

Außendarstellung der Villa deutlich werden. Die regionale Verankerung muss Gegenstand der Satzung der Genossenschaft sein. Aus Sicht des Kokreises ist es denkbar, sie z.B. Bildungsstätte Attac-Könnern zu nennen. Außerdem soll auf der Attac-Homepage bei dem Verweis auf die Villa (Pfad: Attac.de/Könnern/Villa) die Bedingungen einer Genossenschaft deutlich gemacht werden. Schließlich müssen Interessierte sofort erkennen, dass nicht Attac Deutschland das Risiko für die Villa trägt. Das muss auch beim Anwerben von Geldern für das Projekt herausgestellt werden.

Ilona Plattner wurde beauftragt den MitbegründerInnen der Genossenschaft zu sagen, dass Attac-Deutschland für die Genossenschaft keine Verantwortung und damit keine Kosten übernehme. Ilona Plattner soll außerdem regelmäßig den Kokreis über die Entwicklungen informieren.

Grundsätzlich muss aufgepasst werden, dass nicht jedeR unter dem Attac-Label einen Buchladen, eine Genossenschaft o.ä. gründet. Ein Vorschlag war zu beschließen, dass grundsätzlich kein wirtschaftliches Unternehmen unter dem Attac-Titel gegründet werden darf. Das war umstritten!

Allgemein wurde Skepsis angemeldet, dass derzeit Tagungshäuser und vor allem auch noch auf Mietbasis rentabel zu betreiben seien.

Weiteres Vorgehen:

- Ilona Plattner fragt bei Burckhard Flieger an, ob er einen Textvorschlag für die Attac-Homepage schreibt
- Der Rat soll über die Anfrage Villa Könnern und nachfolgende Anfragen entscheiden!

Verschiedene Beschlussempfehlungen für den Rat:

1. Das weitere Vorgehen wird bei der nächsten Ratssitzung beschlossen.
2. grundsätzliche keine Unternehmen unter dem Attac-Label
3. Rat entscheidet über allgemeine Verfahrensweisen bei Anfragen im Einzelfall im Konsens-Verfahren

TOP 8) Perspektivkongress von ver.di, attac u.a.

Der Kongress wird vom 14. bis 16. Mai 2004 stattfinden. Veranstaltungsort ist mit großer Wahrscheinlichkeit die TU in Berlin.

Bis zum 23. Januar 04 wird im kleineren Vorbereitungskreis ein Entwurf für das Programm erarbeitet, Vorschläge sammelt Philipp Hersel. Philip Hersel wird gemeinsam mit Elmar Altvater einen Entwurf für den allgemeinen Kongress-Aufruf machen, der kann dann ggf. auch der Attac-Aufruf sein. Der Text wird nach Fertigstellung des Entwurfs an die Perspektivkongress-AG und die Kokreis-Liste versandt und dort auch abgestimmt.

Für das Eröffnungs- und Abschlusspanel schlägt der Kokreis zwei PodiumsteilnehmerInnen vor. Im Gespräch sind Kerstin Sack und Pedram Shayar.

Attac wird den Kongress u.a. mit der Betreuung des Internetauftrittes unterstützen. Beschlossen wurde, dass dazu auf der Basis eines 325-Euro-Jobs vier Monate lang im Attac-Web-Team zusätzliche Kapazitäten geschaffen werden. Weitere finanzielle Beiträge für den Kongress sind seitens von Attac nicht zu erwarten. Um die Anbindung von Attac an den Kongress zu vertiefen, sollen die bundesweiten

Arbeitsgruppen zur Mitwirkung eingeladen werden. Das bietet sich an, sobald im Januar der Rahmen für den Kongress steht.

Ein Thema von Attac soll bei diesem Kongress „Steuerkonzept-Modell“ sein. Darum kümmert sich dann Sven Giegold.

TOP 4 f): Attac-Basistexte

In der letzten Zeit gibt es Unstimmigkeiten mit dem VSA-Verlag bezüglich der Veröffentlichung der Basistexte. Deshalb muss über das weitere Verfahren mit dem Verlag diskutiert werden.

Lars Niggemeyer ist der erste Ansprechpartner für den VSA-Verlag und er hält dann den Kontakt zum Büro. Über die Veröffentlichungen entscheidet der Kokreis.

TOP 4 g) Attac-Buch und Corporate Design

1. Attac-Buch: Bis zum 4. Dezember 2003 sollten alle Texte endgültig überarbeitet und dem Lektorat übergeben worden sein. Da es bei der Zusammenstellung der Texte Unstimmigkeiten gab und dadurch jetzt zwei Texte doppelt vorliegen, wurde sich auf folgendes Verfahren geeinigt:

Weiteres Vorgehen:

- Oliver Moldenhauer überarbeitet Sabines Text „Rechtsträger/Finanzen“ und seinen Finanz-Text und schickt ihn dann Sabine Leidig.
- Lars Niggemeyer schaut sich seinen und Kurt Haymanns Text zum Thema Konsens noch mal an, überarbeitet und schickt sie dann zu Sabine Leidig.
- **Deadline: Ende der Woche**

2. Corporate Design: Die bestehende Kleingruppe über ein neues CD wird bestätigt. Jule Axmann, Lena Bröckl und Astrid Schaffert stimmen sich über weitere Layout-Fragen ab! Zusätzlich soll Ilona Plattner einbezogen werden, falls Astrid Schaffert (weil nicht mehr im Kokreis) ausscheidet. An Vorschlägen für ein Gesamt-Design arbeitet derzeit ein befreundetes Design-Büro.

TOP 9) nächste Sitzung

Kurt Haymann und Sabine Leidig bereiten die Sitzung am 7. Januar 2004 vor.